



PROFESSIONALISIERUNG

RECHTER GEWALT!?

24. September 2019 · 18 Uhr

Hooliganismus zwischen Fußball und Aufrüstung durch Kampfsport

Gewalt in Fanszenen des deutschen Fußballs hat eine lange Geschichte und spielte in der Entwicklung der Kurven stets eine viel diskutierte Rolle. In den 1980er und 1990er Jahren dominierten gewaltbereite Hooligans, seit den 2000er Jahren Ultras die Fankurven. Zugleich haben sich die Fanszenen über die Jahrzehnte politisch ausdifferenziert: Heute agieren neben sich als „unpolitisch“ verstehenden Gruppen, sowohl antidiskriminierende, sich politisch links verortende, als auch rechte Fans in den Blöcken. Innerhalb dieser vielschichtigen Entwicklungen haben extrem rechte Hooligans in jüngster Zeit ein Revival erlebt.

Im Vergleich zu früheren Generationen verfügen sie heute über ein deutlich höheres Gewaltpotential. Ihre Kampfkraft entwickeln sie nicht zuletzt durch intensives und systematisches Training in Extremkampfsportarten, wie den Mixed Martial Arts (MMA). Die dort erlernbaren sportiven Kampftechniken sind stark auf die praktische Anwendung und eng am ‚echten Kampf‘ ausgerichtet. Die Kampfsportschulen unterbreiten ihre Angebote auf einem unregulierten Markt, der eine unübersichtliche Landschaft von Anbietern, (Groß-)Events und Titelkämpfen ist. Auch dieses Feld ist politisch sehr heterogen.

Letztlich suchen dort ebenso extrem rechte Hooligans ihren Platz, verfolgen ein hypermaskulines Ideal und trainieren für den ‚politischen Umsturz‘. Ihre Aktionen finanzieren sie bspw. durch eigene Kleidungslabels sowie Events und vernetzen sich zunehmend international.

Dies stellt sowohl den um Anerkennung ringenden Extremkampfsport als auch die Gewaltprävention sowie den Fußball und die Fanarbeit vor neue Herausforderungen. Deshalb wollen wir über die Veränderungen in den Fanszenen und die Zusammenhänge des heutigen Hooliganismus mit Extremkampfsport diskutieren:

- Welche Auswirkungen auf die Fanszenen hat die „Professionalisierung des Hooliganismus“ und welche Rolle spielt dabei der Extremkampfsport?
- Wie können Gegenmaßnahmen aussehen und positive Kräfte in den jeweiligen Szenen unterstützt werden?
- Welche Antworten kann die professionelle Fanarbeit auf die Entwicklungen geben?

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastr. 17
10785 Berlin

PROFESSIONALISIERUNG RECHTER GEWALT!?

Hooliganismus zwischen Fußball und Aufrüstung durch Kampfsport

PROGRAMM

18.00 UHR — BEGRÜßUNG

Florian Dähne, Friedrich-Ebert-Stiftung

18.05 UHR — INPUT: GESCHICHTE DES HOOLIGANISMUS IN DEUTSCHLAND

Prof. Dr. Gunter A. Pilz

18.15 UHR — INPUT ZUR PROFESSIONALISIERUNG RECHTER GEWALT SOWIE VORSTELLUNG DER EXPLORATIVSTUDIE „PRÄVENTION IM EXTREMKAMPFSPORT“

Robert Claus und **Olaf Zajonc**, Kompetenzgruppe Fankulturen & Sport bezogene Soziale Arbeit (KoFaS)

18.45 UHR — PODIUMSDISKUSSION

Michael Gabriel, Koordinationsstelle Fanprojekte

Pavel Klymenko, Fare Network Eastern Europe Development Officer

Robert Claus, KoFaS

Hanka Kliese, MdL Sachsen, Chemnitz

MODERATION: **Ronny Blaschke**

20.00 UHR — INFORMELLER AUSKLANG



VERANSTALTUNGSORT:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17 (Haus 1)
10785 Berlin-Tiergarten

FAHRVERBINDUNGEN:

Buslinie 100 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Buslinie M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben. Kinderbetreuung organisieren wir gern auf Anfrage.

VERANTWORTLICH:

Florian Dähne, Friedrich-Ebert-Stiftung

ORGANISATION:

David Czech, Friedrich-Ebert-Stiftung
Telefon: 030 26935 7316 • E-Mail: david.czech@fes.de

ANMELDUNG bis zum **16.09.2019** unter
<https://www.fes.de/lnk/3kd>

GESTALTUNG: Typografie/im/Kontext
FOTO: iStock/freemixer

Mit der Anmeldung wird der Friedrich-Ebert-Stiftung die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind.

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.

Das Projekt „Kicks für Alle“ wird gefördert von:

Gefördert vom

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Forum Politik
und Gesellschaft